

Item, De natürliche Minsche vernimmt nichts vom Geiste Gades, 1. Cor. ij. Item, Alle gedanken vnde dichtent des Menschlichen herten, is böse van jöget vp, Genes. viij. Vnde Christus secht, Johan: xv. Aineru köne gi nichts doen, Vele weiniger öuerst kan sich de Minsche vth egenen krefftten tho der gnade bereiden, alle de Papisten de merito congrui leren, Gelyckwol is dit Gades vnwandelbare wille, dat de Minsche Gades wordt hören moth, vnde dem Hilligen Geiste, de mit vnde by dem Worde is, nicht moetwillens wedderstreuen. Alle de H. Erre Christus öuer de verstockeden vnde verechter des Wordes klaget, Matthei xxij. *Quoties volui te, & noluisti?*

De præ-destinati-
one, con-
tra Stoi-
cam ne-
cessitatem
& parti-
cularita-
tem.

H. J. bi schal geleret werden, dat Gades wille is, dat alle Minschen mögen selich werden, vnde tho erkentnisse der warheit Jesu Christi kamen. Darümme leth G. D. T. dat Euangelium allen Minschen verkündigen, vnde wil nicht den dodt des Sünders, sunder dat alle Minschen schölen Bothe doen, vnde an Christum den einigen Middeler gelöuen, durch en gnade, den hilligen Geist, dat ewige leuent entfangen.

Dat öuerst alle Minschen nicht selich werden, is disse orsake, Dat se nicht alle den H. Erren Jesum Christum erkennen, dem Euangelio nicht gehorsam syn, sich nicht bekeren, sunder dem Hilligen Geiste wedderstreuen, vnde de angebadene gnade Jesu Christi moetwillich verachten, darümme Godt de H. ERRE synen Geist van en nimpt, vnde leth se varen in verkereden sinn, na éren lüsten.

De causa
peccati,
contra
Mani-
chæos.

Sunderlick öuerst schal men de Be-
meine Christi vlytich vnderrichten, dat vnse H. ERRE Godt nicht will de Sün-
de, vnde dat he nemande tho der Sün-
de driffet noch helpet, Sundern dat de Sünde is wedder Godt den H. Erren, vnse egen Werck, durch anreizunge des Düuels, vnde dat ein jeder Minsche, van wegen syner egen Sünde, de em angebaren is, vnde de he süluen gedan hefft, verdomet wert. Dewyle öuerst dat Godtlose wésent, de sê-
kerheit, vnde Epicurische verachtunge des Götlicken Wordes, vnde der Sacra-
men-

Item: Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes, 1. Cor. 2. Item: alle Gedanken und Tichten des Menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf, Gen. 8. Und Christus saget, Joh. 15. Ohn mich konnet ihr nichts thun; vielweniger aber kan sich der Mensch aus eigenen Kräfften zu der Gnade bereiten, wie die Papisten de merito congrui lehren; Gleichwol ist diß Gottes unwandelbahrer Wille, daß der Mensch Gottes Wort hören muß, und dem Heil. Geist, der mit und bey dem Worte ist, nicht muthwillig widerstreben, wie der H. Erre Christus über die verstockten und Verächter des Wortes klaget, Matth. 23. *Quoties volui te, & noluisti?*

Hieben soll gelehret werden, daß Gottes Wille ist, daß alle Menschen mögen selig werden, und zum Erkant-
nis der Warheit Jesu Christi kommen. Darum läset G. D. T. das Evangelium allen Menschen verkündigen, und will nicht den Todt des Sünders, sondern daß alle Menschen sollen Busse thun, und an Christum den einigen Mittler gläuben, durch ihn Gnade, den Heil. Geist, und das ewige Leben empfangen.

Daß aber alle Menschen nicht selig werden, ist diese Ursach, daß sie nicht alle den H. Erren Jesum Christum erkennen, dem Euangelio nicht gehorsam sind, sich nicht bekehren, sondern dem Heil. Geist widerstreben, und die angebotene Gnade Jesu Christi muthwillig verachten, Darum Gott der H. ERRE seinen Geist von ihnen nimmt, und läset sie fahren in verkehrten Sinn, nach ihren Lüsten.

Sonderlich aber soll man die Be-
meine Christi fleißig unterrichten, daß vnser H. ERRE Godt nicht will die Sün-
de, und daß er niemand zur Sünde treibe noch helffe; sondern daß die Sünde ist wider Gott den H. Erren, vnser eigen Werck, durch Anreizung des Teuffels, und daß ein jeder Mensch, von wegen seiner eigenen Sünde, die ihm angebohren ist, und die er selber gethan hat, verdammet werde. Die-
weil aber das gottlose Wesen, die Si-
cherheit, und Epicurische Verachtung des Götlichen Wortes und der Sacra-
men-